

er auf eine Gelegenheit, das lästige Tusculum loszuwerden und dafür einen friedlicheren Besitz einzutauschen. Dieses Ziel schien erreicht zu sein, als er — vermutlich am 3. Juli 1169 — eine schriftliche Vereinbarung mit den Frangipani und der römischen Kurie traf. Denn für Tusculum und Rocca di Papa sollte er Terracina mit dem Kap Circeo zu Eigen erhalten, ferner Segni, Vicoli, Cori und Norma zur Pacht¹⁸⁸). Aber das Abkommen wurde nicht ausgeführt, weder Segni noch Terracina wechselten den Besitzer. Offenbar hatten die Frangipani oder die Kurie sich eines Besseren besonnen, so daß der Papst das Privileg verweigerte, welches den Vertrag hätte besiegeln sollen.

Dadurch wurde Raino anscheinend zur Verzweiflung getrieben. Da die Römer seiner Bergfestung immer ärger zusetzten, wollte er sich ihrer um jeden Preis entledigen und gab sie im Frühjahr 1170 dem kaiserlichen Stadtpräfekten Johannes Maledictus, einem Verwandten des mittlerweile verstorbenen Gegenpapstes Victor IV.¹⁸⁹). Er selbst sollte dafür Montefiascone und Borgo San Flaviano bekommen¹⁹⁰). Jedoch Ritter und Volk

¹⁸⁸) [von Ottenthal], in: Studi e documenti di storia e diritto 7, 324—326; dazu P. Fedele, in: Arch. soc. rom. stor. patr. 26 (1903) 510—512. Digard, in: Mél. Fabre S. 294 f., hat richtig gesehen, daß das Stück in die Zeit Alexanders III. gehört, und datiert es in den Juli 1170. Es ist dies jedoch gerade die Periode, in der sich Raino mit dem Papst völlig überworfen hatte und ihm ziemlich hilflos ausgeliefert war, so daß er damals so günstige Bedingungen, wie sie der Vertrag vom 3. Juli bietet, gewiß nicht hätte aushandeln können. Insofern dürfte eine Datierung in den Juli 1169 (oder gar 1168?) eher in Frage kommen.

¹⁸⁹) Vgl. P. Kehr, Zur Geschichte Victors IV., NA 46 (1926) S. 64 Anm. 2, S. 81. C. Calisse, I Prefetti Di Vico, Arch. soc. rom. stor. patr. 10 (1887) S. 12, betrachtet Johannes Maledictus als Sohn des vorherigen Präfekten Petrus auf Grund einer Urkunde von 1158, ed. Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 425 f. Nr. CLXVII; aber der dort erwähnte Iohannes Prefecti ist offenbar der Bruder des gleichzeitig genannten Präfekten Petrus, was ja auch in der Überschrift der zugehörigen Urkunde Nr. CLXVIII (ebd. S. 426) gesagt wird. Vgl. L. Halphen, Etudes sur l'administration de Rome au moyen âge (1907) S. 153 f. Zur Verwandtschaft Victors IV. s. H. Schwarzmair, Zur Familie Viktors IV. in der Sabina, QFIAB 48 (1968) S. 64—79.

¹⁹⁰) Boso, Vita Alexandri III., ed. Duchesne, Liber pontificalis 2, 422: *Cum autem apud civitatem Verulis pontifex moraretur et Romani Tusculanos acrius solito impugnarent, Rayno eorum dominus nimio terrore perterritus contra fidelitatem quam eidem pontifici fecerat, Iohanni Maledicto, qui a Frederico Urbis prefectus factus fuerat, Tusculanam civitatem sicut stultus et insipiens in concanbium dedit et populum Tusculanum a fidelitate qua ei tenebatur absoluit. Data itaque ipsa civitate in manu et potestate ipsius Iohannis recepit ab eo Montemflasconem et burgum Sancti Flaviani cum pertinentiis suis, que ad proprium ius beati Petri tantummodo spectare noscuntur.* Alexander III. hielt sich seit Mitte März 1170 in Veroli auf: JL 11741 ff.; Annales Ceccanenses ad a., MGH SS 19, 286.